



Die Themen dieser Ausgabe:

Trauer um Absturzopfer	Seite 2
Landeszentralstelle Psychosoziale Notfallversorgung: Neue Leitung	Seite 2/3
63.000 Euro für die Jugendfeuerwehren des Nordens	Seite 3/4
Holiday on Ice: Die Gewinner	Seite 4
Jugendfeuerwehren verstärken Nachwuchswerbung	Seite 5
Spannende Wettkämpfe auf der INTERSCHUTZ 2015 in Hannover	Seite 7

Aus den Kreisverbänden

KFV Herzogtum-Lauenburg:

Ehrungen für engagierte Jugendarbeit

KFV Segeberg:

Holger Gebauer ist neuer Kreiswehrführer

Seite 6

Einsatzberichte

KFV Pinneberg:

Stallgebäude niedergebrannt

Schnell wie die Feuerwehr - Großbrand verhindert

Seite 8

KFV Segeberg:

Gasaustritt verursacht Evakuierung

Strohlager in Flammen

Seite 9

Anzeigen

Website-Paket für Ortsfeuerwehren

Seite 10/11

Feuerwehr trauert um Opfer des Flugzeugabsturzes

Es ist eine unfassbare Tragödie, von deren Dimension wir alle geschockt sind. In Gedanken sind wir bei all jenen, die einen lieben Menschen verloren haben", kondolierte Claudia Crawford, Vorsitzende des Beirats des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), den Angehörigen der Opfer des Absturzes eines deutschen Flugzeuges in den Alpen. Unter den Toten befinden sich auch zwei Feuerwehrangehörige aus Nordrhein-Westfalen.

„In Gedanken sind wir bei den französischen Einsatzkräf-

ten, die unter schwierigsten Bedingungen in den Alpen beim Flugzeugabsturz im Einsatz sind", erklärte DFV-Präsident Hans-Peter Kröger, seinem französischen Pendant, Colonel Eric Faure, Präsident der Fédération nationale des sapeurs-pompiers de France (FNSPF).

Im persönlichen Telefonat tauschten die Präsidenten sich kurz nach dem Unglück aus.

Faure zeigte sich betroffen von der hohen Anzahl an Todesopfern aus Deutschland.

Landeszentralstelle Psychosoziale Notfallversorgung unter neuer Leitung

Thomas Scheld aus Tremsbüttel im Kreis Stormarn ist neuer Leiter der Landeszentralstelle Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) Schleswig-Holstein. Der Psychotherapeut mit den Wurzeln im Rettungsdienst ist Fachwart für Psychosoziale Unterstützung beim Kreisfeuerwehrverband Stormarn und Fachleiter für Feuerwehrseelsorge/Psychosoziale Unterstützung beim Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein.



Thomas Scheld

Thomas Scheld begleitet die Arbeit der Landeszentralstelle seit ihrer Einrichtung und vertrat die Landeszentralstelle bereits mehrfach auch auf Bundesebene. Am 17. Juni wird er vom MIB bei der Arbeitsgemeinschaft PSNV der Küstenländer eingeführt. Scheldt tritt die Nachfolge

von Heiner Backer an, der aus privat-beruflichen Gründen seine Ämter – auch als Fachleiter beim LFV SH – niederlegte.

Innenstaatssekretärin Manuela Söller-Winkler, die Scheld in sein Amt berufen hat, würdigte) in Kiel dessen Kompetenz und das Vertrauen, das er bei den im Lande an der PSNV mitwirkenden Hilfsorganisationen, Verbänden und Einrichtungen genieße. Das sei beispielsweise auf der 7. Landeskongress Psychosozialer Notfallversorgung - dem zentralen Gremium der PSNV im Lande - vor wenigen Tagen an der Landesfeuerwehrschule in Harssee deutlich geworden.

An der Konferenz haben neben anderen auch Vertreter der im Rettungsdienst tätigen Organisationen, der Feuerwehr, der Landes- und der Bundespolizei, der Kirchen, der Kassenärztlichen Vereinigung und des Havariekommandos teilgenommen. Sie alle hätten Thomas Scheld ihre Unterstützung

und Zusammenarbeit zugesichert. „Das ist eine grundsätzliche Vertrauensbasis“, sagte die Staatssekretärin.

Ein schweres Unglück stelle für Überlebende, Angehörige, Hinterbliebene, Zeugen oder Vermisste eine große psychische Belastung dar. Auch ehrenamtliche und hauptberufliche Helfer der Feuerwehr, im Rettungsdienst sowie im Zivil- und Katastrophenschutz würden oft physisch und psychisch durch Einsatzsituationen besonders belastet. „Es ist daher notwendig, von einem Unglück Betroffene sowie ehrenamtliche und hauptberufliche Retter nach schrecklichen Ereignissen psychosozial zu betreuen“, sagte Söller-Winkler. Die Belastungen müssten möglichst unmittelbar nach einem schweren Unglück oder einer Katastrophe abgebaut und die Menschen in die Lage versetzt werden, ihren Stress individuell zu bewältigen. „Die psychologische und seelsorgerische Betreuung vor und nach einem Einsatz ist praktische Gesundheits- und Daseinsvorsorge“, so die Staatssekretärin.

Bereits 2010 hat das Land Schleswig-Holstein den Qualitätsstandards und Leitlinien des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) zugestimmt und begonnen, diese ab 2011 auf Landesebene umzusetzen. Die Umsetzung der bundeseinheitlich vereinbarten Standards und Leitlinien der PSNV stellen nach Ansicht von Söller-Winkler einen Mehrwert für den Katastrophenschutz im Lande dar.

Landeszentralstelle Psychosoziale Notfallversorgung...

Zur Unterstützung der Kreise und kreisfreien Städte sowie der in die PSNV eingebundenen Organisationen hat das Innenministerium in Übereinstimmung mit dem Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein (LFV-SH) als ehrenamtliche Aufgabe die „Landeszentralstelle PSNV“ eingerichtet. Diese ist mit Rücksicht und aus Respekt vor den in der Vergangenheit entstandenen überwiegend ehrenamtlichen Strukturen auf dem Gebiet der PSNV organisatorisch beim LFV-SH angebunden.

„Die Landeszentralstelle PSNV ist ein Garant für den PSNV-Standard und deren Leitlinien“, sagte die Staatssekretärin. Die Umsetzung aller Belange der PSNV sowie der Qualitätsstandards und Leitlinien erfolge durch die PSNV-Landeszentralstelle in Abstimmung mit dem Innenministerium. Dies betreffe auch die Aus- und Fortbildung von Führungskräften der PSNV im Rahmen der bundeseinheitlichen Mindeststandards an der Landesfeuerwehrschule auf Kosten des Landes Schleswig-Holstein.

Jugendfeuerwehr

63.000 Euro für die Jugendfeuerwehren des Nordens

63.000 Euro – das ist die stolze Bilanz aus dem Verkauf der „EDEKA Feuerwehr-Mettwurst“, die von Oktober bis Dezember letzten Jahres in 720 EDEKA-Märkten in Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern sowie im nördlichen Niedersachsen und Brandenburg verkauft wurde.



Vertreter der fünf norddeutschen Landesfeuerwehrverbände nahmen im Beisein des schleswig-holsteinischen Landtagspräsidenten Klaus Schlie (3.v.lks.) Schecks im Gesamtwert von rund 63.000 Euro entgegen.

Der Erlös von einem Euro je Wurst soll helfen, Maßnahmen der Nachwuchsgewinnung in den Jugend- und Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehren zu finanzieren, um so das flächendeckende Sicherheitsnetz der Feuerwehren zu erhalten.

Am Donnerstag, dem 26. März 2015, nahmen die Vertreter der fünf norddeutschen Landesfeuerwehrverbände auf der internen EDEKA Nord Frühjahrsmesse in den Holstenhallen Neumünster Schecks im Gesamtwert von rund 63.000 Euro aus den Händen von Carsten Koch (Sprecher der Geschäftsführung EDEKA Nord) und Stephan Weber (Geschäftsführer Fleischwerk EDEKA Nord) entgegen.

Das sind 8.000 Euro mehr als im Vorjahr!

Mit dabei war auch Landtagspräsident Klaus Schlie, der besonders lobende Worte für das soziale Engagement von EDEKA Nord fand: „Der Dienst in einer Freiwilligen Feuerwehr muss mehr und mehr als gesamtgesellschaftliche Aufgabe erkannt und in das Bewusstsein der Menschen transportiert werden. Mit dem Geld lassen sich erneut hervorragende Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit umsetzen. EDEKA Nord ist daher ein Vorbild für die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung.“ Als weiterer Gast der Messe nahm Neumünsters Oberbürgermeister Dr. Olaf Tauras an der Scheckübergabe teil.

Ihre direkten Links zu den brandaktuellen landesweiten Meldungen rund um die Feuerwehr:

<http://www.shz.de/feuerwehr>

<http://www.shz.de/nachrichten/feuerwehrticker/>

Immer frisch im
Feuerwehr-Newsportal auf

shz.de

63.000 Euro für die Jugendfeuerwehren...

„Wir freuen uns, dass wir die freiwilligen Feuerwehren mit unserer Aktion seit Jahren so erfolgreich unterstützen können“, sagte Carsten Koch und rechnete auf, dass bislang in allen vier Aktionen bereits über eine Viertelmillion Euro in die Jugendfeuerwehren geflossen sind.

Er kündigte an, dass die Aktion im vierten Quartal 2015 ein fünftes Mal wiederholt werde. Da auch EDEKA Nord sich der ländlichen Fläche besonders verbunden fühle, sei man die Partnerschaft mit den Landesfeuerwehrverbänden eingegangen. „So helfen wir, ein Stück Heimat zu sichern“, erklärte Koch vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und



Den Löwenanteil in Höhe von 34.710 Euro nahm der schleswig-holsteinische Landes-Jugendfeuerwehrwart Dirk Tschene von Carsten Koch (lks., Geschäftsführer EDEKA Nord) entgegen. Landtagspräsident Klaus Schlie und Neumünsters Oberbürgermeister Dr. Olaf Taurus assistieren.

dem befürchteten Rückgang der zur Verfügung stehenden Einsatzkräfte in den kommenden Jahren.

Die Gesamtspendensumme in Höhe von 62.970 € gliedert sich wie folgt:

- Schleswig-Holstein: 34.710 € (Vorjahr 33.640 €)
- Mecklenburg-Vorpommern: 14.180 € (Vorjahr 8.650 €)
- Niedersachsen: 7.610 € (Vorjahr 7.070 €)
- Hamburg: 4.400 € (Vorjahr 3.980 €)
- Brandenburg: 2.070 € (Vorjahr 1.840 €)

Die durch die „EDEKA-Feuerwehr-Mettwurst“ in den vergangenen Jahren generierten Mittel wurden bereits effektiv eingesetzt. In Schleswig-Holstein gab es u. a. zwei bundesweit bisher einmalige Kongressveranstaltungen im Landeshaus, die Führungskräfte mit den Instrumenten des modernen Mitgliedermarketings vertraut machten. Zudem werden hier spezielle Seminare zur Menschenführung und Motivation angeboten.

„Der Nachwuchswerbung gilt unser besonderes Augenmerk in der Zukunft. Aber gute Ideen umzusetzen kostet Geld“, stellte Landesjugendfeuerwehrwart Dirk Tschene für seine Kollegen aus den Ländern fest und fuhr fort: „Mit einem Partner wie EDEKA Nord an unserer Seite lassen sich unsere Zukunftsaufgaben viel besser angehen.“

Text / Foto: Holger Bauer

Holiday on Ice: Die Gewinner

Unsere Verlosung von zehnmal zwei Freikarten für die Show „Holiday on Ice“ in Kooperation mit unserem Partner „Sparkassen-Arena Kiel“ war auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg. Aus dem Berg der Einsendungen zog unsere Glücksfee Andrea Witt die glücklichen Gewinner, die am Samstag, dem 21.3.2015 die letzte Aufführung der Saison der Produktion „Platinum“ in Kiel beklatschen konnten.

Gewonnen haben:

- Matthias Slamanig, Rastorf
- Peter Post, Husum
- Stefan Warias, Looft
- Stephan Utecht, Heikendorf
- Jürgen Steingreber, Wees
- Manfred Riemann, Krempe

- Hannelore & Thomas Martini, Elmenhorst
- Dennis Weichelt, Meldorf
- Jan Rading, Strukdorf
- Sven Regge, Bark

Nachträglich: Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner und vielen Dank an die Sparkassen-Arena Kiel

Save the Date:
Polizeishow am 7. November 2015
mit Beteiligung des Landesfeuer-
wehrverbandes Schleswig-Holstein

Der Kartenvorverkauf läuft.

<http://www.sparkassen-arena-kiel.de/events/vorverkaufsstellen.html>

Jugendfeuerwehr

Jugendfeuerwehren verstärken Nachwuchswerbung

KIEL / GRÖMITZ. Die Jugendfeuerwehren in Schleswig-Holstein sehen sich weiterhin auf Erfolgskurs und freuen sich wieder über leicht gestiegene Mitgliederzahlen. Im Rahmen der Landes-Jugendfeuerwehrversammlung am Samstag (28.3.) in Grömitz wurde Bilanz des letzten Jahres gezogen.

Landes-Jugendfeuerwehrwart Dirk Tschechne konnte im Beisein von Innenstaatssekretärin Manuela Söller-Winkler verkünden, dass die Nachwuchsorganisation der Feuerwehr ihren Mitgliederstand leicht nach oben korrigieren konnte: 9518 Jungen und Mädchen (2013 = 9471) im Alter von 10 bis 18 Jahren werden derzeit in 431 Jugendgruppen (+ 1) auf den späteren Einsatzdienst vorbereitet und absolvieren eine bunte Palette an Feuerwehrentechnik und allgemeiner Jugendarbeit.

Den Zuwachs führt Landes-Jugendfeuerwehrwart Dirk Tschechne neben dem attraktiven Angebotsmix aus Feuerwehrentechnik und Freizeitspaß auch auf die verstärkten Maßnahmen des Landes- und der Kreisverbände zur Mitgliedererwerbungs zurück: „Der vieldiskutierte demografische Wandel und die dadurch in den letzten Jahren angestoßenen Kampagnen haben eine Bewusstseinsstärkung bei den Feuerwehren verursacht. Der Mix aus kreativen Ideen vor Ort und begleitenden landesweiten Marketingmaßnahmen führt langsam aber sicher zu belegbaren Erfolgszahlen, um das System der Freiwilligen Feuerwehr zukunftssicher zu halten. Daher dürfen wir alle gemeinsam in diesen Anstrengungen nicht nachlassen.“

Innenstaatssekretärin Manuela Söller-Winkler, die erstmals in ihrer Funktion an einer Landes-Jugendfeuerwehrversammlung teilnahm – unterstützte diese Aussage: „Die umfangreiche Image- und Kampagnenarbeit des Verbandes, die auch vom Innenministerium maßgeblich unterstützt wird, ist kreativ. Mit Mut zu neuen Wegen arbeiten Sie erfolgreich gegen den Negativtrend an. „112% Zukunft“ ist ein Slogan, der ins Auge fällt. Geheimnisse des Marketings muss man heutzutage beherzigen, wenn man

Gehör finden will. Das beherrschen Sie hervorragend.“

Als ein weiterer Baustein zur Steigerung der Attraktivität zur Mitgliedschaft in einer Jugendfeuerwehr unterzeichneten Landesbrandmeister Detlef Radtke und der Präsident des Verbandes Handwerk Schleswig-Holstein e.V., Ulrich Mietschke, eine gemeinsame Erklärung, in der man sich die Förderung des Übergangs von der Schulzeit in die Berufstätigkeit auf die Fahnen schreibt. „Neben der technischen Bildung bietet die Jugendfeuerwehr



Kooperations-Unterschriften leisteten Ulrich Mietschke (Präsident Verband Handwerk SH e.V.) und Landesbrandmeister Detlef Radtke (hinten) sowie Handwerksverbands-Geschäftsführer Tim Brockmann und Landes-Jugendfeuerwehrwart Dirk Tschechne.

Foto: Bauer

als Träger der freien Jugendhilfe auch vielfältige allgemeine Jugend- und Bildungsarbeit an. Damit unterstützen die Jugendfeuerwehren im Land Schleswig-Holstein neben der technisch-fachlichen Förderung auch die persönliche Entwicklung jedes einzelnen Jugendlichen. Dazu gehört auch der Übergang von der Schule ins Berufsleben“ so Mietschke und Radtke übereinstimmend. Die berufliche Orientierung sei ein wichtiger Schritt zur Berufswahlentscheidung. Die Jugendfeuerwehr Schleswig-Holstein und Handwerk Schleswig-Holstein e.V. wollen in diesem Bereich miteinander

kooperieren und sich gegenseitig bei ihren jeweiligen Aktivitäten unterstützen. Damit können die Aktivitäten beider Partner in der beruflichen Orientierung Jugendlicher verstärkt und qualitativ wie auch quantitativ verbessert werden. Die Kooperationsvereinbarung mit dem Verband Handwerk Schleswig-Holstein e.V. finden Sie hier:

http://www.shjf.de/uploads/media/Kooperationsvereinbarung_LFV_und_Handwerk.pdf

Den zum vierten Mal ausgeschriebenen und dotierten Motivationspreis der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehr erhielt die Jugendfeuerwehr Melsdorf (Kreis RD-ECK). Die Gruppe entwickelte und baute für die Kinder der Gemeinde einen sogenannten „Barfußpfad“, zur Sinne-Entdeckung und förderte damit auch ihr eigenes Teamgefühl.

Bei den turnusmäßig anstehenden Wahlen wurde Imke Eggert aus Aukrug als Fachbereichsleiterin Bildung bestätigt.

Geehrt wurden:
Ehrenmitgliedschaft Landes-Jugendfeuerwehrausschuss Manfred Mölich aus Mönkeberg (Kreis Plön)

KFV Herzogtum-Lauenburg

Ehrungen für engagierte Jugendarbeit

Im Verlauf der Mitgliederversammlung der Kreisjugendfeuerwehr Herzogtum Lauenburg wurde Thomas Martini mit der Leistungsspange der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehr in Gold geehrt – der höchsten Ehrung, die die Jugendfeuerwehr im Lande zu vergeben hat. Matthias Rampp aus Klempau erhielt die Auszeichnung in der bronzenen Version.



Thomas Martini (Mitte) wurde vom stellv. L-JFW Rüdiger König (lks.) und K-JFW Stefan Jacke mit der Leistungsspange in Gold ausgezeichnet.

Thomas Martini war im Jahre 1993 Mitbegründer der Jugendfeuerwehr Elmenhorst und leitete sie bis 2007 als Jugendfeuerwehrwart. In dieser Zeit hat er sehr engagiert den Aufbau der Jugendfeuerwehr vorangetrieben, so dass sie heute seine sehr positive Handschrift aufweist. Auch in den Folgejahren, in denen sein Sohn Andreas und seine Frau Hannelore die Jugendfeuerwehr leiteten, ist er dieser bis heute sehr verbunden. Im Kreis-Jugendfeuerwehrausschuss war Thomas Martini von 1996 bis 2005 verantwortlich für die Kassenführung und kommissarisch von 2004 bis 2009 für den Fachbereich Lehrgangswesen. Seit 2004 hat er die Aufgabe des Stellv. Kreis-Jugendfeuerwehrwartes und von 2004 bis 2012 die Aufgabe des Beisitzers im Vorstand des Kreisjugendringes übernommen. Im Dezember

2005 hat er mit sehr hohem persönlichen Engagement für einen an Leukämie erkrankten Jugendfeuerwehrkameraden eine Hilfsaktion initiiert, um u.a. Spender und Spendengelder ein zu werben. Während einer längeren krankheitsbedingten Abwesenheit des Kreisjugendfeuerwehrwartes übernahm Kamerad Martini vertretungsweise die Geschäfte der Kreisjugendfeuerwehr.

In den Kreiszeltagern ist er ein wichtiger Part bei der Lagerleitung. Des Weiteren organisiert er Workshops und Ausfahrten, Jugendgruppenleiterseminare und Partizipationsprojekte.

Matthias Rampp war von 2000 bis 2007 als stellv. Jugendfeuerwehrwart aktiv und wurde 2007 zudem als Jugendfeuerwehrwart in seiner Heimatgemeinde gewählt.

Durch sein Engagement sind die Mitgliederzahlen gestiegen. Er verstand es, ein sehr gutes Betreuer und Ausbilderteam aufzubauen, das ihn tatkräftig unterstützt.

Seine Ideen und seine Kreativität machen sich bei der guten Ausbildung der Jugendfeuerwehrmitglieder bemerkbar. Aber auch auf Amtsebene war Matthias Rampp aktiv bei der Gestaltung der Jugendfeuerwehrarbeit dabei. So war er ein bedeutender Faktor bei der Planung und Einführung der 2012 eingeführten Amtskleiderkammer der Jugendfeuerwehren des Amtes. Mittlerweile ist Matthias Rampp nicht nur in Klempau für seine vorbildliche Jugendarbeit bekannt, selbst über die Kreisgrenze hinweg ist seine Nachtmarsch-Veranstaltung beliebt. Auch bei der Jugendfeuerwehrgemeinschaft „Bliklempen“ ist er ein bedeutender Einflussfaktor.

KFV Segeberg:

Holger Gebauer ist neuer Kreiswehrführer



Holger Gebauer aus Kaltenkirchen wurde am Freitagabend während der Jahreshauptversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Segeberg in

der Schulsporthalle in Süfeld zum neuen Kreiswehrführer des Kreises Segeberg gewählt. Er hatte sich als einziger Bewerber zur Verfügung gestellt, erhielt 77 % der Stimmen und tritt damit die Nachfolge des im Januar zurückgetre-

tenen Rolf Gloyer aus Stukenborn an. Noch als stellvertretender Kreiswehrführer fasste Gebauer in seinem Jahresbericht die Ereignisse des Jahres 2014 zusammen. Die Mitgliederzahlen der Wehren im Kreis Segeberg entwickelten sich im letzten Jahr konstant. Gebauer rief die Gemeindevertreter und Bürgermeister auf, sich örtlich noch mehr ihrer Verantwortung bewusst zu werden und für neue Mitglieder zu werben. Es mussten kreisweit 3.541 Einsätze abgearbeitet werden, was zwar aufgrund der großen Stürme

weniger als 2013 war, jedoch noch deutlich über dem Schnitt der letzten Jahre liegt. Auf Kreisebene wurden 994 Kameradinnen und Kameraden in 51 Lehrgängen aus- und fortgebildet. Finanziell konnte ein Überschuss von 2.600 Euro erzielt werden. Aufgrund seiner langjährigen Verdienste im Bereich Gefahrgut erhielt Michael Mohr aus Kaltenkirchen von Landesbrandmeister Detlef Radtke das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold.

Dennis Oldenburg

Spannende Wettkämpfe auf der INTERSCHUTZ 2015 in Hannover

Spannende Wettkämpfe werden die weltweit wichtigste Messe für Brand- und Katastrophenschutz, Rettung und Sicherheit, die INTERSCHUTZ 2015 in Hannover, begleiten.

Neben den ideellen Ausstellern, bei denen es um den „härtesten Feuerwehrmann der Welt“ und die besten Höhenretter geht, haben auch kommerzielle Veranstalter einen attraktiven Wettkampf ausgeschrieben:

Bei der „35 000 Euro Holmatro Extrication Challenge“ sind Rettungsteams aufgerufen, ihr Können in realistischen Fahrzeugbefreiungsszenarios zu zeigen. Interessenten können sich ab sofort auf der Event-Webseite des Unternehmens <http://live.holmatro.com> informieren und anmelden.

Nacheinander müssen die am Wettkampf beteiligten Teams auf ein 20-minütiges Fahrzeugbefreiungsszenario reagieren. Dazu werden Rettungsgeräte des Unternehmens benutzt. Alle Autos werden, wie die Holmatro betont, brandneu sein. Bevor der praktische Teil beginnt, erhält jedes Team von den Ausbildern ein Einweisungstraining für die Rettungsgeräte. Eine Gruppe von erfahrenen internationalen Sachverständigen aus Australien, England, Deutschland und Irland wird jedes Szenario überwachen und die Sieger ermitteln. Bewertet werden unter anderem die Leistung in der Kommandoführung sowie medizinische und technische Fertigkeiten. Auch der Teamgeist zählt. Per Live-Stream im Internet werden Freunde, Bekannte und Familienmitglieder zu Hause verfolgen können, was genau bei den Wettkämpfen passiert.

Um die besten Retter der Welt geht es auch beim Wettkampf um den „Toughest Firefighter Alive (TFA)“. Dieser von der Feuerwehr Mönchengladbach bereits zum 17. Mal ausgerichtete Wettkampf ist eine Kombination aus Leistungswettkampf, Sportveranstaltung und Showprogramm. Feuerwehrleute beweisen die Kraft, Koordination und Kondition, die sie für ihren täglichen Einsatz benötigen. „Ein Einsatz, der an und über die Grenzen geht“, sagt die Cheforganisatorin, Claudia Consoir-Taube. Nur wer diesen Wettkampf gewinnt, darf sich zu Recht „Toughest Firefighter of the World“ nennen. Auch hier gibt es etwas zu gewinnen: Geldprämien erhalten die ersten drei der Gesamtwertung, für die ersten drei in den Altersklassen gibt es Sachprämien. Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde und ein T-Shirt. Einzelheiten unter www.tfa-germany.de.



Spannende Wettbewerbe gibt es bei der INTERSCHUTZ zu sehen

Mehr als 100 Teilnehmer werden bei der „Deutschen Meisterschaft der Höhenretter“ einen Einblick in ihr Können geben. 15 teilnehmende Gruppen mit je sechs Rettern werden dabei an insgesamt vier Stationen schwierige Aufgaben bewältigen. Die genaue Art der Übungen ist bis zum Wettkampftag am Samstag, 13. Juni, geheim. Entscheidend ist zum Schluss die schnellste Zeit. Das garantiert einen spannenden Wettkampf über den Köpfen der Zuschauer. Die Veranstaltung wird zugleich einen eindrucksvollen Beweis für die Leistungsfähigkeit der Retter geben.

Bis vor wenigen Jahren noch haben Notfälle bei Arbeiten an hohen Gebäuden, auf Hochspannungsmasten oder Kränen die Feuerwehren immer wieder an die Grenzen ihrer Einsatzmöglichkeiten gebracht. Inzwischen ist das Problem gelöst: Überall in Deutschland sind inzwischen Höhenretter einsatzbereit – bei den Feuerwehren ebenso wie bei vielen Hilfsorganisationen.

FEUERWEHR

Ich bin dabei. Freiwillig!



Einsatzberichte



KfV Pinneberg

Stallgebäude niedergebrannt

Am Dienstagvormittag ist in Elmshorn das Stallgebäude eines landwirtschaftlichen Betriebes abgebrannt. Etwa 80 Einsatzkräfte von drei freiwilligen Feuerwehren verhinderten eine weitere Brandausbreitung. Tiere oder Personen wurden nicht verletzt. Es entstand erheblicher Sachschaden.

Die Freiwillige Feuerwehr Elmshorn wurde um 10.26 Uhr alarmiert. Zu diesem Zeitpunkt war noch von einer starken Rauchentwicklung die Rede. Nur wenig später bestand aber aufgrund weiterer zahlreicher Notrufe die Gewissheit: Das Gebäude an der Straße Kaltenweide - unweit der EMTV-Sportplätze Wilhelmshöhe - stand in Vollbrand. Für die FF Elmshorn wurde Vollalarm gegeben.

Um eine weitere stabile Wasserversorgung aufzubauen ließ Elmshorns Wehrführer Stefan Mohr 20 Minuten die Nachbarwehren aus Bokholt-Hanredder und Kölln-Reisiek nachalarmieren.

Der hauptsächlich als Lager genutzte Stall, in dem zurzeit des Brandausbruchs keine Tiere waren, war da nicht mehr zu retten. Der Feuerwehr gelang es aber, ein Nachbargebäude zu halten, dessen Schleppdach bis an den brennenden Stall heran reichte. Der Landwirt hatte noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr einen Traktor aus dem unmittelbaren Gefah-

renbereich gefahren. Das Fahrzeug wurde leicht beschädigt. Der Brand war nach etwa 30 Minuten unter Kontrolle. Die Nachlöscharbeiten unter schwerem Atemschutz dauerten insgesamt etwa zwei Stunden. Die Nachbarwehren wurden ab 12.30 Uhr aus dem Einsatz entlassen.

Michael Bunk



In Elmshorn brannte ein Stall nieder.

Foto Bunk

Schnell wie die Feuerwehr - Großbrand verhindert

Die FF Kölln-Reisiek verhinderte am frühen Samstagabend im wahrsten Sinne des Wortes in letzter Sekunde einen drohenden Gebäudebrand. Die Feuerwehr wurde um 16:59 Uhr zu einem Doppelhaus in die Köllner Chaussee alarmiert.

Als die ersten Fahrzeuge den Einsatzort erreichten, fanden sie das zu dem Haus gehörende Carport samt darin geparktem Pkw in Vollbrand vor.

Umgehend ließ Einsatzleiter Marco Hellberg, stellvertretender Wehrführer der FF Kölln-Reisiek, das erste C-Rohr über die Auffahrt des Grundstückes vornehmen, um das unmittelbar bedrohte Gebäude zu schützen und die direkte Brandbekämpfung einzuleiten.

Im Verlauf wurden zwei weitere C-Rohre und ein B-Rohr zur Brandbekämpfung vorgetragen. Da die Flammen bereits in den Dachüberstand des Gebäudes geschlagen waren, wurden frühzeitig die Freiwilligen Feuerwehren Elmshorn und Seeth-Ekholt zur nachbarschaftlichen Löschhilfe hinzugezogen. Die Elmshorner Kräfte gingen mit einem Löschzug samt

Drehleiter in Bereitschaft, die FF Seeth-Ekholt stellte zur Unterstützung der eingesetzten Kräfte weitere Atemschutzgeräteträger bereit.

Ein Trupp der FF Elmshorn kontrollierten den mit Flammen beaufschlagten Bereich des Wohngebäudes mit einer Wärmebildkamera - zum Glück ohne weitere Feststellungen. Beide Feuerwehren wurden gegen 17:25 Uhr aus dem Einsatz entlassen. Im weiteren Verlauf kontrollierten die eingesetzten Kräfte der FF Kölln-Reisiek den Dachüberstand und belüfteten das Wohngebäude. Menschen und Tiere waren zu keiner Zeit unmittelbar in Gefahr. Am Wohngebäude selber entstand augenscheinlich nur verhältnismäßig geringer Schaden, während das Carport und der PKW vollständig zerstört wurden.

Michael Bunk



LfV SH jetzt auch bei Facebook

<https://www.facebook.com/Landesfeuerwehrverband.Schleswig.Holstein?fref=ts>



KfV Segeberg

Gasaustritt verursacht Evakuierung

Am Dienstagnachmittag (24.03.2015) wurde in Garbek gegen 16.30 Uhr bei Horizontalbohrarbeiten für das Glasfasernetz in der Lindenstraße eine Gas- und Wasserleitung getroffen. Daraufhin wurden die Feuerwehr Garbek und die Gefahrguterkundung des Amt Trave Land alarmiert.

Beim Eintreffen der ersten Wehren bestätigte sich der Gasaustritt und es wurden das Einsatzleitfahrzeug des Amtes Trave Land, der ABC Zug des Kreises Segeberg, die Freiwilligen Feuerwehren aus Bad Segeberg, Krems II und Rohlstorf sowie die DRK Bereitschaft und die Polizei nachalarmiert. Die Einsatzstelle wurde in einem Umkreis von 200 Metern evakuiert. Der Gefahrenbereich wurde im Umkreis von 500 Metern eingerichtet. In einem Einfamilienhaus wurde eine hohe Gaskonzentration im Keller festgestellt. Eine Spezialfirma legte unter erhöhten Sicherheitsmaßnahmen unter Unterstützung des ABC Zuges einen Bypass. Für den Bypass wurde vor und hinter der Schadenstelle mit einem Bagger die Gasleitung freigelegt. Mit speziellen Muffen wurde das Gas dann oberirdisch an der schadhafte Stelle vorbei geleitet. Nachdem der Bypass angeschlossen war, konnte das schadhafte Rohr verschlossen werden. Diese Maßnahmen wurden

unter größter Vorsicht und unter Bereithaltung von Strahlrohren und Schaummittel durchgeführt.

Im Laufe des Einsatzes wurden ca. 35 Anwohner evakuiert, die im Gemeindehaus von der DRK Bereitschaft versorgt wurden. Die Ortsdurchfahrt Garbek war während des Einsatzes komplett gesperrt.

Um kurz vor Mitternacht konnte der Einsatz beendet werden. Steffen Rose, Einsatzleiter der Feuerwehr Garbek, zeigte sich mit dem Verlauf des über sieben Stunden andauernden Einsatzes zufrieden: „Der Einsatz ist ruhig und besonnen abgelaufen und die Zusammenarbeit von ABC-Zug, Feuerwehr-Einsatzkräften und dem DRK hat sehr gut geklappt.“

Im Einsatz waren rund 110 Einsatzkräfte der Feuerwehr, fünf von der Polizei und 15 vom DRK.

Sönke Möller

Strohlager in Flammen

Ein Großfeuer hat am Samstagabend, 28.03.2015 ein Strohlager zwischen der Hauptstraße und dem Sether Weg in Stukenborn vollständig zerstört. Knapp 140 Einsatzkräfte waren über vier Stunden im Einsatz um 170 Quaderballen zu löschen. Personen wurden bei dem Feuer nicht verletzt, Brandursache und Schadenhöhe sind unbekannt.

Um kurz nach 19 Uhr bemerkten die Eigentümer des Hofes Feuerschein. Gleich mehrere Ballen hatten bereits Feuer gefangen und griffen innerhalb weniger Sekunden auf das gesamte Strohlager über. Aufgrund der genauen Informationen löste die Leitstelle Holstein umgehend „Feuer Groß“ aus und alarmierte die Feuerwehren aus Stukenborn, Sievershütten und Seth.

„Bereits auf der Anfahrt zum Feuerwehrhaus haben wir den meterhohen Feuerschein gesehen und sofort die Wehren aus Struvenhütten und Todesfelde nachalarmiert“, sagte Gemeindeführer und Einsatzleiter Martin Schiffmann. Zunächst mit Wasser aus den Fahrzeugen wurde ein direkt angrenzender Güllebehälter vor den Flammen geschützt. Von drei Hydranten und einem Bohrbrunnen wurden Wasserversorgungen aufgebaut. Zeitweise waren zehn Strahlrohre zur Brandbekämpfung ein-

gesetzt. Auch die Wehr Hüttblek wurde im weiteren Verlauf nachalarmiert.

Durch den massiven Wassereinsatz war das Feuer gegen 20 Uhr unter Kontrolle. Anwohner der Hauptstraße mussten aufgrund starker Rauchentwicklung Fenster und Türen geschlossen halten. Mit einem Bagger und einem Radlader wurden die Ballen Stück für Stück auseinander gezogen und abgelöscht. Mit der Wärmebildkamera der FF Struvenhütten konnten Glutnester gezielt nachkontrolliert werden.

Zur Verpflegung der Einsatzkräfte wurde die Schnelleinsatzgruppe des DRK alarmiert und schenkte warme Suppe aus. Die Nachlöcharbeiten waren gegen 23 Uhr beendet. Zur Brandursache sowie Schadenhöhe können seitens des Kreisfeuerwehrverbandes keine Angaben gemacht werden.

Dennis Oldenburg

Save the Date >

Der 2. Feuerdrachen-Cup am Sa., 12. Sept. 2015





Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein und die NetzWerkstatt präsentieren:

Das Websitepaket für Ortsfeuerwehren

Endlich eine übersichtliche, aktuelle und professionelle Weblösung für Ortsfeuerwehren!

Auf der Grundlage der Ergebnisse des 1. Feuerwehrmarketingkongresses hat der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein mit der NetzWerkstatt professionelle Websitepakete für Ortsfeuerwehren geschnürt, die alle wichtigen Funktionen enthalten und eigenständig aktuell gehalten werden können.

Basierend auf dem Design des Landesfeuerwehrverbandes erspart das einheitliche Erscheinungsbild den Wehren

die Kosten für individuelle Designentwicklung und vermittelt den Webseitenbesuchern zudem einen professionellen Eindruck.

Alle wichtigen Funktionen, die Ortsfeuerwehren für ihre Webseite benötigen, sind enthalten.

Da das Content Management System TYPO3 verwendet wird, kann jede Ortsfeuerwehr sämtliche Inhalte ohne Programmierkenntnisse eigenständig aktualisieren.

Ergebnis des 1. Feuerwehrmarketingkongresses

- 85% der Feuerwehren haben eigene Webseiten, aber nur 17% davon sprechen die Neumitglieder optimal an.
- Kein klares Layout
- Unübersichtliche Startseite
- Unübersichtliche Navigation
- Veraltete Inhalte

Für einmalig nur

990,- €*

+ monatl. nur 50,- €



Ein Datenaustausch mit dem www.lfv-sh.de und den kommunalen Websites der NetzWerkstatt ist zusätzlich möglich.

Leistungen «Ortsfeuerwehr»

- | | | |
|--|--|--------------------------|
| ✓ Modernes Screendesign (Schleswig-Holstein Feuerwehr-Template-System) | ✓ Erstintegration der Inhalte | ✓ TYPO3 |
| ✓ Umsetzung mit TYPO3 | ✓ TYPO3-Schulung (bei der NetzWerkstatt*) | ✓ HTML W3C-konform |
| ✓ Bis zu fünf Navigationspunkte | ✓ NWS-Maxi-Hostingpaket für eine *.de-Domain inkl. | ✓ CSS W3C-konform |
| ✓ TYPO3-Bildergalerie | ✓ 3 weitere *.de-Domains inkl. | ✓ Suchmaschinenoptimiert |
| ✓ GoogleMaps-Anfahrtsskizze | ✓ Mailscan gegen SPAM & Viren inkl. | ✓ GoogleMaps-konform |

* Nettopreis, inkl. Bereitstellung der Datenbank für das CMS, Support, Wartung & Updates. Voraussetzung ist das Hosting auf NetzWerkstatt-Servern. Fremdhosting führt aufgrund von Installationsvoraussetzungen des CMS* zu höheren Kosten von ca. 250 Euro netto. ** ½ Tag externer Schulung kosten 320,- netto zzgl. der Fahrtkosten



www.feuerwehr-nortorf.de

Sie wünschen mehr Informationen?

Ihr Ansprechpartner:

Dipl.-Kfm. Sven Probst


An der Schiffbrücke 2
24768 Rendsburg

fon: (04331) 24 700

fax: (04331) 24 701

E-Mail: info@die-netzwerkstatt.de

www.die-netzwerkstatt.de

 **Die NetzWerkstatt®**
GmbH & Co.KG

TYPO3 
-Agentur

Fax-Nr.: 04331-24 701

"Ortsfeuerwehrwehr"

- Bitte informieren Sie mich unverbindlich und stimmen mit mir einen Termin ab.
- Hiermit bestelle/n wir/ich für die unten aufgeführte Domain "Ortsfeuerwehrwehr" von der NetzWerkstatt mit angegebenem Umfang. Bitte setzen Sie sich für die Umsetzung mit mir/uns in Verbindung.

(990,- € netto einmalig + monatl. 50,- € netto für Bereitstellung der CMS-Datenbank, Support, Wartung & Updates)

Firma/Institution	<input type="text"/>
Ansprechpartner (Name, Vorname)	<input type="text"/>
Straße, Nr.	<input type="text"/>
PLZ, Ort	<input type="text"/>
Telefon	<input type="text"/>
Telefax	<input type="text"/>
E-Mail	<input type="text"/>
Für die URL:	<input type="text"/>
Datum, Stempel und Unterschrift	<input type="text"/>

Es gelten die aktuellen Allgemeinen Geschäftsbedingungen der NetzWerkstatt unter www.die-netzwerkstatt.de

die-netzwerkstatt.de 